

mit der Verpflichtung, bei einer hiesigen Großfirma in der Munitionsfabrikation tätig zu sein. Dasselbst werden zwei Sorten Granatzünder angefertigt. Ich leite den Zusammenbau des Teiles „Sicherheit“. (Zahlen und Maßangaben sind hier aus Gründen der vaterländischen Sicherheit von uns weggelassen worden. Beratungsstelle.) In anderen Abteilungen desselben Werkes werden die einzelnen Zünderteile mechanisch hergestellt. Wenn ich da sehe, welche Fertigkeit weibliche Personen im Bedienen der Maschinen haben und welche saubere Präzisionsarbeiten sie liefern, dann muß ich sagen, jeder Goldschmied, der den notwendigen guten Willen hat und die Erkenntnis, daß die ganze Kraft eines jeden Deutschen heute dem Vaterlande gehört, der kann und wird sich auf irgend eine Art für die große Aufgabe der Landesverteidigung betätigen.

Für die Möglichkeit resp. Ausführbarkeit meiner Behauptung kann ich als Beispiel einen hiesigen Uhrmachermeister anführen. Dieser hat nach vorheriger Besprechung mit mir zwei automatische Drehbänke gekauft, ein extra Lokal gemietet, und fabriziert jetzt mit zwei Leuten, darunter ein Kriegsinvalid, kleine Eisen- und Messingfassenteile für eine Firma, welche Heeresbedarf liefert. Dieser Meister dient der Landesverteidigung und ist zugleich seinem Geschäft erhalten geblieben; bisher d. u., wäre er vielleicht doch jetzt in irgend einer Weise militärisch verwendbar gemustert worden, wenn er nicht schon in oben gesagter Weise tätig war.

Nun wollen Sie mit diesen wenigen Darlegungen fürlieb nehmen, weil meine freie Zeit außerordentlich knapp bemessen ist. Tagsüber die ganze Woche auf meinen Posten, bin ich abends schriftlich und zeichnerisch im eigenen Geschäft tätig und bespreche mit den mir noch gebliebenen zwei älteren Gehilfen und zwei Lehrlingen (vor dem Kriege beschäftigte ich zehn Personen) die Arbeiten für den kommenden Tag. Sonntags muß ich vielfach kleine Geschäftsreisen machen.

Ihren vaterländischen Bestrebungen, welche zugleich von besonders hohem Wert für Uhrmacher, Goldschmiede und Graveure sind, den erhofften und notwendigen Erfolg und volle Würdigung bei den Fachgenossen wünschend, begrüße ich Sie

mit Hochachtung

als Ihr erg. (Unterschrift.)"

Positive Arbeit. Die Beratungsstelle hat eine so ungeheure Menge positiver Arbeit schon geleistet und noch zu leisten, daß sie für Äußerungen negativer Tüchtigkeit kein Verständnis und auch keine Zeit hat. Die nächsten Wochen werden schon genügen, sie glänzend zu rechtfertigen — die Zeit kämpft für sie.

Leipzig, den 8. März 1917.

Der Vorsigende.
Wilhelm Diebener.

Das Sekretariat.
Otto Fichte.

Erfahrung mit Versandhausuhren.

(Eingesandt.)

Im Monat August vorigen Jahres wurde mir eine steinlose Acht-Tage-Ankeruhr zur Reparatur übergeben. Es war daran zu ersehen: Die Deckplatte für den Federkern, der Federkern selbst, Zugfedern und Sperrfedern. Diese Fournituren hatte ich teils nicht am Lager und weil die Uhr noch neu war, so bat mich der Kunde (Russe), sie an das betreffende Versandhaus zu senden. Die Adresse und Katalognummer erhielt ich von dem Wachtmann des Filiallagers. Letzterer erklärte, daß die Uhr überhaupt keine acht Tage gehe und auch bei täglichem Aufziehen recht oft ausgeruht habe, und war auch der Ansicht, die Reparaturen durch Einsendung in das Versandhaus billiger zu erhalten, weil noch Garantie darauf war. Die Uhr blieb ungebührlich lange aus; ich konnte sie auch unrepariert nicht wieder erhalten. Schließlich kaufte sich der Kunde eine neue Uhr und ich war genötigt die alte Uhr zu einem mehr als angemessenen Preise in Zahlung zu nehmen(?) Schließlich sah ich mich genötigt die Acht-Tage-Uhr auf polizeilichem Wege zu erlangen und erhielt eine angeblich neue als Ersatz, welche ebenso schlecht ging. Ich habe nun den Vorsatz gefaßt, möglichst keine Versanduhren mehr zu reparieren.“ (Es scheint uns überhaupt etwas viel Gefälligkeit gegenüber der Kundschaft gewesen zu sein. Die Red.)

Personalien und Geschäftsnachrichten.

Jubiläen:

Zwei Jubiläen in der Firma Georg Jacob G. m. b. H., Leipzig. Wiederum können zwei Angestellte dieser Firma die 25. Wiederkehr des Tages feiern, an welchem sie seinerzeit ihre Tätigkeit

Leipziger Uhrmacher-Zeitung

begannen. Herr Hermann Franke trat als kaufmännischer Lehrling am 1. März 1892 an und hat sich seit vielen Jahren als Beamter in der Schmuckwaren- und Auswahlen-Abteilung bestens bewährt. Herr Alfred Schulze trat am 16. März 1892 als junger ausgelernter Uhrmachergehilfe an, um sich zum Furnituristen auszubilden. Mit großem Eifer und Fleiß ging er in dem neuen Berufe auf, so daß sich seine Stellung im Laufe der Zeit immer mehr hob. Jahrelang unterstand Herrn Schulze die Reparaturabteilung, während er wiederum seit geraumer Zeit die Stellung des Vorstehers im Verkaufslager inne hat. Möge es beiden Herren vergönnt sein, ihre Kräfte auch fernerhin der Firma Georg Jacob widmen zu können.

Heilbronn. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte Stadtuhrmacher Gust. Bantel.

Cöln-Deutz. Kollege Friedrich Schwank, der Vorsigende des Rheinisch-Westfälischen Verbandes der Uhrmacher und Goldschmiede, konnte am 25. Februar mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit feiern.

Taucha b. Leipzig. Kollege Reinhold Vinz, Angestellter der Firma Heinrich Stoeckel, Goldwarengroßhandlung in Leipzig, der bei der Firma das 25jährige Geschäftsjubiläum feierte, konnte am 20. Februar auch die silberne Hochzeit begehen.

Gestorben:

Christburg. Kollege Eduard Weichler ist gestorben.

Glashütte i. Sa. Im Alter von fast 90 Jahren starb der Uhrmacher Reinhold Hanke, der Senior des Personals der Firma A. Lange & Söhne. Er war 45 Jahre lang in diesem Hause tätig.

Kattowitz. Rentier Emil Scholz, Gründer der unter gleicher Firma bestehenden Uhren- und Goldwarenhandlung, ist gestorben.

Königsberg i. Pr. Uhrmachermeister Robert Nöthe ist im Alter von 79 Jahren gestorben.

Leipzig. Kollege Uhrmachermeister Paul Leuteritz ist gestorben.

Leipzig. Werner Walkowski, langjähriger Reisevertreter der Firma Georg Jacob, G. m. b. H., Leipzig, ist nach längerem Leiden am 25. Februar gestorben. Herr Walkowski war gelernter Uhrmacher und trat im Jahre 1890 als Furniturist bei Georg Jacob ein, wurde infolge seines Fleißes bald Kontrolleur und später Reisender. Durch sein sympathisches Wesen verstand er es, einen zahlreichen Kundestamm zu gewinnen und seiner Firma zu erhalten. Er arbeitete zu jeder Zeit, wenn es das Interesse der Firma erforderte. Freundlich und bescheiden in seiner Art hat Herr Walkowski sich nicht nur bei den Inhabern, sondern auch bei seinen Reisekollegen und allen Mitarbeitern der Firma ein bleibendes Andenken gesichert. Friede seiner Asche!

München. Uhrmachermeister Georg Schenk ist im Alter von 75 Jahren gestorben.

Schwerin i. M. Hofuhrmacher Leopold Dreyer ist gestorben.

Wulsdorf i. Hann. Kollege Louis Kuhlmann ist gestorben.

Geschäftseröffnungen und -veränderungen:

Speier. Frau Lina Bandel führt das Uhren- und Goldwarengeschäft ihres verstorbenen Mannes J. Bandel unverändert weiter.

Handelsgerichtliche Eintragungen:

Bregenz (Voralberg). In das Handelsregister wurde bei der Firma Iselin & Ko. vormals Friedrich Mauthe, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, eingetragen: Geschäftsführer Gustav Iselin ist infolge Todes gelöscht.

Stuttgart. In das Handelsregister wurde bei der Firma Reußwig & Heinrich, Goldwarenfabrik und Großhandlung eingetragen: Gesamtprokura wurde erteilt der Frau Käthe Reußwig und der Frau Ida Heinrich, beide in Stuttgart.

Verschiedenes:

Schramberg. Die Firma Gebr. Junghans A.-G. stiftete für die Kriegshilfe für Industrie und Handel in Württemberg 10000 Mark, für die Nationalstiftung für Hinterbliebene im Kriege Gefallener 10000 Mark, sowie für den Schwäb. Siedlungsverein 3000 Mark.

Mitteilungen aus dem Felde.

Kollege Alfred Bertram aus Dresden ist zum Unteroffizier befördert worden.

Uhrmacher Willibald Fuchs in Danzig erhielt die Rote-Kreuz-Medaille.

Silberkettenfabrikant Theodor Wilh. Herbstrith aus Pforzheim, der schon früher das Eisernes Kreuz erhielt wurde mit dem Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern von Zähringer Löwen ausgezeichnet.

Nr. 11. 1917. Die Uhrmacher-Woche 89